

<p><b>Eugen Diederichs in Leipzig.</b> 165                  Gorjki, Erzählungen:                  Bd. III: Die alte Isergil. 2 M.; geb. 3 M.                  „ IV: Gewesene Menschen.                  „ V: Im Gram.                  „ VI: Frühlingsstimmen.                  — Die Drei. 2 Bde. 4 M.; geb. 5 M.                  Tschecchoff, Gesammelte Werke:                  Bd. III: Dramen und Schauspiele. 3 M.; geb. 4 M.                  — Einzelausgaben: Die Möwe. Onkel Wanja. Die Schwestern.                  à Band 1 M.</p> <p><b>H. Kummel's Buchhandlung in Riga.</b> 166                  Despréaux, Histoire abrégée de la Littérature française. 3 M.</p> <p><b>Ludhardt's Buchhandlung für Verkehrs-                  wesen, G. m. b. H. in Berlin.</b> 162                  Monatsblätter für Post und Telegraphie. 1902. Heft 1. Viertel-                  jährlich 2 M 50 J.</p> <p><b>G. S. Mittler &amp; Sohn in Berlin.</b> 163 u. 165                  Bartel-Manzke's Unterrichtsbuch für Grenz- und Steuerauf-                  seher. 3. Aufl. 8 M 50 J; geb. 10 M.                  von Falkenhäuser, Ausbildung für den Krieg. 1. Teil.                  8 M 50 J; geb. 10 M.</p> <p><b>Alfred Schall in Berlin.</b> 166                  Barth, Johann Sebastian Bach. 3 M 50 J; geb. 4 M 50 J.</p>	<p><b>Anton Schroll &amp; Co. in Wien.</b> 162                  Wiener Neubauten im Style der Secession. 48 Kr. = 40 M.</p> <p><b>Société d'Édition littéraires et artistiques (Librairie                  Paul Ollendorff) in Paris.</b> 162                  Balzac, La vieille Fille. 3 fr. 50 c.                  — Mémoires de deux jeunes Mariées. 3 fr. 50 c.                  Ompteda, La Famille Eysen. 3 fr. 50 c.                  Adam, L'enfant d'Austerlitz. 3 fr. 50 c.                  Casanova, Messaline. 3 fr. 50 c.                  Jaurés, Études socialistes. 3 fr. 50 c.                  Bibliothèque galante:                  L'Actrice chaste. 2 fr.                  Le tendre Libertin. 2 fr.</p> <p><b>Bernhard Tauchnitz in Leipzig.</b> 167                  Levett-Yeats, The Traitor's Way. (T.-Ed. Vol. 3549.)</p> <p><b>Verlag der Jugend in München.</b> 158                  Jugend. Nr. 4 (Grillparzer-Nummer). 30 J.                  — Nr. 6 (Faschings-Nummer). 30 J.</p> <p><b>Neuer Frankfurter Verlag G. m. b. H. in Frankfurt a/M.</b> 164                  Leumann, Religion und Universität. 30 J.                  Ganz, Aestheten und Politiker. 30 J.</p> <p><b>Verlagsanstalt F. Brudmann N.-G. in München.</b> 168                  Bock, Florentinische und Venezianische Bilderrahmen. 8 M.</p>
--	--

## Nichtamtlicher Teil.

### Zum Entwurf eines neuen deutschen Zolltarifgesetzes.

(Vgl. Börsenblatt 1901, Nr. 302, 303.)

Die Deutsche Verleger-Kammer hat die nachfolgende Eingabe an den Deutschen Reichstag gerichtet:

An den  
Hohen Reichstag.

Einem hohen Reichstag gestattet sich die Deutsche Verleger-Kammer, als berufene Vertreterin des deutschen Verlagsbuch-handels, die nachstehenden Erwägungen zu geneigter Berücksichtigung bei der Beratung des neuen Zolltarifes zu unterbreiten; sie beziehen sich auf Bestimmungen, die die Interessen dieses für die Gesamtheit außerordentlich wichtigen Geschäftszweiges nahe berühren. Wir glauben aussprechen zu dürfen, daß seine Interessen deshalb eine Berücksichtigung überall da wohl verdienen, wo berechnete anderweite dadurch nicht ver-  
lezt werden.

Wir wenden uns zunächst gegen die in  
**Pos. 658 Papier (Druckpapier)**

in Aussicht genommenen außergewöhnlich hohen Zölle, die insbesondere für holzschliffhaltige Papiere einen Zoll bis 50 Prozent des Wertes der Ware bedeuten. Ein derartig hoher Zoll scheint uns nicht nur im Interesse der Papierfabrikation ungerechtfertigt, sondern ebenso für die allgemeinen Interessen bedrohlich, weil er nur geeignet erscheint, die Ringbildung in der Papierfabrikation zu befördern. Eine Preiserhöhung des Papiers ist nicht notwendig etwa mit Rücksicht auf die schlechte Geschäftslage der Papierfabrikation. Dies geht daraus hervor, daß die gut geleiteten Papierfabriken in der Lage waren, 10, 11, 12, 15, ja 18 Prozent Dividende zu gewähren. Ebensonenig ist ein Zoll aber gerechtfertigt etwa durch die bisherige Einfuhr, die

vielmehr nur eine sehr geringe gewesen ist und aus den Haupt-Einfuhrländern im Jahre 1897 betragen hat:

aus den Vereinigten Staaten . . . . .	328 dz
aus Schweden . . . . .	76 dz
aus Norwegen . . . . .	145 dz

Eine Ausdehnung dieser Einfuhr ist aber durchaus nicht wahrscheinlich.

So würde die Einführung eines außergewöhnlich hohen Zollsatzes nur den Erfolg haben, die in der Papierfabrikation bereits angestrebte Ringbildung zu begünstigen. Ist eine solche aber überhaupt im Interesse der Konsumenten nicht zu wünschen, so dürfte sie, wenn dadurch eine Verteuerung der Geisteserzeugnisse herbeigeführt würde, besonders ungerechtfertigt sein.

Wir bitten daher, als Höchstmaß der Zölle für Papier in Aussicht zu nehmen:

für holzschliffreies Papier . . . . .	M 6.—
für holzschliffhaltiges Papier . . . . .	„ 3.—

Ebenso, aus den gleichen hier entwickelten Gründen, bitten wir, von jeder Erhöhung der für die Papierfabrikation notwendigen Rohprodukte abzusehen.

Das Gleiche gilt für die

**Pos. 503 Buchbinder-Zeugstoffe.**

Die Erhöhung dieses Zolles ist nach der Lage dieses Fabrikationszweiges durchaus nicht gerechtfertigt; billige Qualitäten auch in den dem neuzeitlichen Geschmacke mehr entsprechenden Ausführungen werden in Deutschland billiger hergestellt als im Auslande. Die Konkurrenz desselben ist also hierfür in keiner Weise zu befürchten. Die aus dem Ausland eingeführten besseren Qualitäten in gleicher Vorzüglichkeit in Deutschland herzustellen, ist bisher noch nicht gelungen, so daß ihre Einfuhr auch bei erhöhtem Zolle notwendig bleiben würde. Es würde durch die Erhöhung des Zolles somit nur die gerade jetzt im Aufstreben begriffene bessere und